

Nr. 25 - April 2008

# SEGELBOTE



INFORMATION • FACTS • TRENDS • UNTERHALTUNG

## Segelclub Rust



# „Am Greiner“ ...

... ihr Hotel\*\*\* in Rust

renergieTiCuM - Das Zentrum für Gesundheit und Wohlbefinden  
Traditionelle Chinesische Medizin und Osteopathie im Hotel am Greiner

In unserem neuen Kompetenzzentrum für Traditionelle Chinesische Medizin steht unseren Gästen medizinische Betreuung durch Ärzte der besten Universitäten Chinas zur Verfügung.

Erleben Sie die regenerierende Wirkung und steigern Sie Ihre Lebensenergie in unseren Shui San Sauerstoffbädern, welche das Hotel Am Greiner als erste Einrichtung dieser Art im deutschsprachigen Raum anbietet.

Weiters arbeitet einer der angesehensten Osteopathen Europas für das renergieTiCuM. Cranio-Sacrale Therapie, Heilmassagen und Bioenergetik machen Sie wieder fit für den stressigen Alltag.

Darüber hinaus verfügt unser Haus über Hallenbad, Sauna, Dampfbad und Solarium. Außerdem bieten wir ein umfangreiches Sport- und Aktivitätenprogramm unter fachkundiger Anleitung an. Unsere Seminarräume bieten ausreichend Platz für Ihre Veranstaltungen.



Restaurant

## Alte Schmiede

Täglich Mittag- und Abendessen bei Zigeunermusik

Restaurant Alte Schmiede  
Seezeile 24, A-7071 Rust

Reservierungen unter

+43-(0)-2685-6418



## Drescher Touristik am Neusiedler See

Wir bieten Ihnen Alles aus einer Hand:

Gruppenarrangements, Seminare, Hochzeiten, Familienfeiern, Weinproben im uralten Holzfasskeller, Schiffsrundfahrten, Mulatsag, Pusztafahrten, Pferdekutschenfahrten, Schifffahrtlinie Mörbisch - Fertörkos (H), u.v.m.

Wir gestalten Ihr Programm nach Ihren Vorstellungen



## DRESCHER LINE

Schiffshuttle zu den Seefestspielen!

Wir bringen Sie zu jeder Vorstellung der Seefestspiele in Mörbisch mit dem Schiff ab dem Seehotel Rust und bringen Sie nach der Veranstaltung wieder zurück. Unsere Anlegestelle ist direkt neben dem Festpielgelände. Das ist praktisch, bequem, nerven- und zeitschonend. Nähere Informationen unter der Telefonnummer +43-(0)-2685-8820 oder im Internet unter [www.drescher.at](http://www.drescher.at)

# SEGELBOTE

Nr. 25 - April 2008

## INHALT

- 3 Mitglieder/Flohmarkt
- 4 Quo Vadis
- 5 Aktivitäten 2008
- 5 Heini Legerwall
- 6 SCR Mitgliederversammlung 2007
- 7 SCR Cup-Übergabe 2007
- 9 Ganslessen
- 11 Weihnachtsfeier
- 12 Kranzeiten
- 14 Unterwegs mit der "Ambience"

## Wir gratulieren zum Prüfungserfolg als Wettfahrtleiter



Lizenz Stufe 1:

**Norbert Drösler  
Otmar Rozhon**

Lizenz Stufe 2:

**Christine Rozhon**

bitte weitersagen **FLOHMARKT** bitte weitersagen

## Lust auf Rust

Gepflegtes Mobilheim Phönix 28  
auf 80m<sup>2</sup> Pachtgrund zu  
verkaufen

- Räumlichkeiten:  
Wohnzimmer mit Essplatz,  
Küche, 2 Schlafzimmer,  
Warmwasser, Bad mit Dusche  
und WC, Gasheizung, SAT-TV,  
Gartenhäuschen,
- Garten Uneinsehbar
- Randlage am Campingplatz  
Rust, 3 min zu Fuß zum  
Erlebnis Bad Rust und  
Bootsteg, Zugang zum See
- VB: 13.760,30€
- Tel.: 0664/2356838



## Impressum

Der SEGELBOTE ist ein unabhängiges Medium zur Verwirklichung des Vereinszweckes. Medieninhaber und Herausgeber ist der Segelclub Rust, ZVR: 359470221. Die Zeitschrift erscheint 2-mal jährlich in Wien. Die in dieser Ausgabe namentlich gekennzeichneten Beiträge stellen die persönliche Meinung der jeweiligen Autoren dar. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Redaktionsteam zusammengestellt, eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben.

Redaktionsteam: Friederika Ettliger, Mag. Gerhard Ettliger, Christine Rozhon, Otmar Rozhon, Peter Zelger.  
Redaktionsadresse: Dirmhirngasse 19/1/19, 1230 Wien. - Tel. & Fax: (01) 869 32 14  
Homepage: <http://www.segelclub-rust.at> E-Mail: [scr@segelclub-rust.at](mailto:scr@segelclub-rust.at) oder [segelbote@segelclub-rust.at](mailto:segelbote@segelclub-rust.at)

Titelbild fotografiert von Harald Weidlich



**Reprozwölf**

Repro - Bildretusche - Digitaldruck

Fockygasse 29-31, A-1120 Wien  
Tel: 814 66 - 0, Fax: 814 66 - 630  
<http://www.r12.at>

# QUO VADIS SCR

## Gedanken vom Obmann

Hereinspaziert! Unser Clubhaus ist seit 15. März wieder geöffnet. Vorher wurde es vom Winterschmutz befreit, die Schlösser getauscht und andere notwendige Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt - so wie es jedes Jahr vor Saisonbeginn unumgänglich ist. Einige Mitglieder halfen mit.



Nach Verhandlungen mit der Seebad-Betriebsgesellschaft Rust konnten wir erreichen, dass beide Liegeplätze (der alte und ein neuer) für unsere Boote in den Esterhazykanal vor den Campingplatz verlegt wurden. Nur dadurch ist es möglich, für das Schlauchboot eine

Hebevorrichtung über einen der Liegeplätze zu errichten. Das soll noch in der Saison geschehen - wenn wir Mitglieder finden, die uns auch hier unterstützen. Wir sind sehr stolz auf diese Errungenschaft für unsere Mitglieder, denn schließlich haben wir im Club auch eine sehr effiziente Regattaorganisation aufgebaut.

Es hat mich sehr betruibt, wie heftig und sogar aggressiv die Reaktionen mancher Mitglieder bei der letzten Mitgliederversammlung auf unsere Vorschläge bezüglich Arbeitsliste für die Mitarbeit im Club waren. Ich möchte dazu einige Bemerkungen aus meiner Sicht machen: Zuerst will ich festhalten, dass dieser Vorschlag niemals mit dem Gedanken an eine Geldeintreibungsaktion oder einer versteckten Erhöhung des Mitgliedsbeitrages verbunden war. Das wäre ja auch gar nicht möglich. Die Probleme liegen anders. Es ist schon richtig, dass wir im Club immer dieselben Mitglieder beschäftigen. Sie machen das freiwillig, ohne Gage, mit viel Idealismus. Zu den Arbeiten möchte ich einige aufzählen: Vorbereitung sowie Auf- und Abbau, Reinigungsdienst beim Sommerfest, Bergen und Reinigen der Boote nach einer Regatta usw... Natürlich helfen in letzter Zeit verstärkt auch andere Mitglieder beim Sommerfest mit - jedoch nicht genug.

Genauso respektiere ich die Zeitbudgets der Berufstätigen - ist doch klar. Im Club herrscht kein Zwang sondern ein freundliches und freundschaftliches Füreinander.

Mir geht es in diesem Zusammenhang um die Mitglieder, die zum Wohle des Clubs tätig sind. Es wird nicht lange dauern, dann sind diese Kameraden nicht mehr dazu bereit. Denn - und das ist ihr gutes Recht - dann werden sie sich in ihrer Freizeit wieder vermehrt um ihre Familien und Freunde kümmern. Ein weiterer Aspekt ist das Alter und die persönliche Verfassung. Das Durchschnittsalter dieser "Hackler" liegt bei über 65 Jahren. Der Vorstand musste geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung finden. Aus diesem Grund entstand das Konzept eines Planes, mit dessen Hilfe alle Mitglieder eingeladen werden, einen kleinen Teil ihrer Freizeit dem SCR zur Verfügung zu stellen. Daher ersuche ich euch: Betrachtet dieses Konzept unter dem Gesichtspunkt der Unterstützung, denn wir wollen den SCR als Vereinigung vieler zufriedener Mitglieder auch in Zukunft sehen.

Ich wünsche euch, euren Familien und Freunden eine angenehme und sportlich erfolgreiche Saison.

Gerhard Ettlinger



# Segelclub Rust

## Aktivitäten 2008

Sehr geehrtes Mitglied!

Hiermit geben wir die Termine für unsere Aktivitäten 2008 bekannt.

Details und Hinweise werden auf der Informationstafel unseres Clubhauses angeschlagen.

Mit den besten Wünschen für eine schöne Saison, Erfolg bei den Regatten und stets eine Handbreite Wasser unter dem Kiel.

Samstag, 15. März  
**Eröffnung Clubhaus**

Samstag, 19. April  
**EMPFANG IM SEEHOF RUST**  
ab 17 Uhr

Samstag, 26. April  
**SAISONSTART mit ANSEGELN**

Samstag, 3. Mai  
**Clubabend**

Samstag, 17. Mai  
**FRÜHJAHSREGATTA**

Samstag, 31. Mai  
**GELBKRAGENREGATTA**

Samstag, 7. Juni  
**Clubabend**

Samstag/Sonntag, 14./15. Juni  
**FAHRTENSEGELN**  
nach Jois

Freitag/Samstag, 4./5. Juli  
**SOMMERNACHTSFEST**  
Mit Live-Musik und Tombola

Samstag/Sonntag, 26./27. Juli  
**FAHRTENSEGELN**  
nach Podersdorf

Samstag, 2. August  
**Clubabend**

Samstag, 8. September  
**RUSTER WEINLESEREGATTA**

Samstag, 22. September  
**SAISONENDE mit**  
**ABSEGELN**

Samstag, 4. Oktober  
**HERBSTREISE**  
mit dem Cityliner nach Pressburg

Samstag, 25. Oktober  
**SCR-CUP SIEGEREHRUNG**  
und  
**ORDENTLICHE**  
**MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Samstag, 8. November  
**Sperre Clubhaus**

Samstag, 15. November  
**GANSLESSEN**

Samstag, 13. Dezember  
**WEIHNACHTSFEIER**  
im Jugendgästehaus  
Seebad Rust

## Heini Legerwall meint

Wie es gewesen sein könnte: Neulich bin I mit'm "Traubensaft Bruno" im Wirtshaus gessn und do hob I festgestellt, dass da Wein ungewöhnlich bleich und gschmacklos schmeckte, des Glas war leer. Später sich I die gegenüberliegende Waund mit strohenden Licht bedeckt. "Du bist nach hinten umgfoin" mant Bruno trocken. Bald nacher hob I Zigarettentstummel im Mund gspiat. Bruno leidenschaftslos: "Du bist nach vuan umgfallen". Auf meine Bemerkung, dass da Wein net schmeckt und mei Hemd vuan plötzlich nass wird, erklärte mir Bruno, dass I den Mund net geöffnet und des Glas an falscher Stöll im Gesicht angesetzt hab'. Zustand san des. Wir plauderten üba den Winzerkönig. Die Handlung is ka Hit, oba de Landschaft is schön. Recht hast. Auf die Ruster! Plötzlich hab I koide und nosse Fiaß gspiat - I hob des Glas im foischen Winkel gehalten. Auf mein Ruaf, der Boden wirkt verschwommen, schreit mei Spezi trocken, dass I durch den Boden eines leeren Glases schau. Er is scho a trockener Typ. I: "Der Bodn bewegt si!" Bruno: "Du wirst aussetrogn!" Na, so was. Da "Traubensaft Bruno" is scho wirkli a tro-

ckener Typ. Daher muaß wenigstens I immer was trinken, net vül - eh kloar. Des Gericht sogt, dass er ehta ins Schülf lochen geht, oder er zöht de ins Wasser geschlogenen Piloten mit dem Ergebnis, dass vüle net duat stehn dürfn wo's stehn. Wie gsagt - Gerichte. Beim Abschied mant er: "Heini, du bist a Abenteurer. Soviil erleb I net mit meiner Alten."

Wie es gewesen ist: A Abenteurer bin I sehr wohl. Wenn I mir de Leut' beobacht', sich I allerhaund. Auch Schlechtes. Dann erheb' I mei Stimm' und informier' de Wöld von da Schmach des aunständigen Verhaltens, von überhaupt und wo san ma daham.

Liebe Segler. Schifferl scho im Wasser? Erster Schlag gelungen? Bekleidungs-vorschrift eingehalten? Halt, halt? Net so gach. Des ghört scho gsagt! Darauf muaß I hinweisen. Mei gerechte Seel' verlaungts. I hob in da vorigen Saison leida feststölln miassn, dass zwoa net immer, oba ehtas de Nackerten, na ja, de Halbnackerten herumlaufn. So sitzen (schee brav getrennt, des klappt ja einigermassen) de Raucher auf der Veranda



im Clubhaus. Aber - stellts eich vua - do kummt doch eines schönen Tages a so a Nackerter mit blankem Oberkörper, a Mannsbild natürlich, zu uns in de Veranda - direkt auf ane unserer Clubfrauen zua. Na de hat eams glei gebn: "Ziag da sofuat was au, do herin erscheint ma net ohne (Club)leiberl, a waunst no so an schenan Körper wia a Adonis besitzt, san mia nix neugierig drauf, hast waschtaundn?" I wass, I wass: Bauchmuskel straffen, waun Frauen in da Nähe san, und Kreiz hohl. Mochn ja alle Männer. Is ja nix Schlechts. Oba ohne Leiberl im Clubhaus? Des geht net. Des is gegen Aunstaund und Würde! Daher erheb I mei Forderung mit sehr lauter Stimm: Kane Nackerten (na ja, Halbnackerten) im Clubhaus des SCR, Leiberlpflicht für alle!

I wünsch euch a aufregende und fröhliche Segelsaison. Seid brav und lieblich. I sich und hea ois.

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2007

Beginnverschiebung um eine halbe Stunde. Der Obmann, Gerhard Ettlinger, begrüßt den Bürgermeister der Freistadt Rust, Harald Weiss, sowie alle Anwesenden. Gedenkminute für unser verstorbenes Mitglied, Friedrich Wohlheim. Feierliche Übergabe der Pokale für die Plätze 1 - 3 und der Glastrophäen für die Plätze 4 - 12 an die Clubmitglieder - Eigner mit Crews. Klaus Charvat als Cup-Sieger 2006 erhält einen Erinnerungs-Pokal. Am Cup-Pokal, der ab heuer während des Jahres im Clubhaus steht, ist der Name des Cup-Siegers 2007, Christian Wimmer, eingraviert worden.

Der Obmann begrüßt die Anwesenden beim internen Teil. Die Mitgliederversammlung ist nach einer halben Stunde Verschiebung, unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder, beschlussfähig. Der Obmann verliest die Tagesordnung. Die Tagesordnung wird von der Mitgliederversammlung genehmigt. Ferdinand Puchner beantragt die Nichtverlesung des MV-Protokolls 2006. Die Mitgliederversammlung ist einstimmig für den Antrag und genehmigt dieses Protokoll. Bericht des Obmannes: 2007 war ein erfolgreiches Jahr im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich. Wir konnten unsere Regattatätigkeiten intensivieren und verbessern. An- und Absegeln kamen gut an. Auch die Fahrtensegler waren aktiv. Der Obmann erinnert an die Fahrt nach Fertörakos, die von ihm für den Landessegelverband und von Franz Pabisch für den Segelclub Rust

erfolgreich organisiert wurde. Die Kutschenfahrt nach Illmitz war ein großartiger Erfolg. Details über Regatten und Fahrtensegeln - mit Bildern versehen - befinden sich auch im Segelboten Nr. 24, Herbstausgabe. Damit sei besonders Christine und Otmar Rozhon herzlich gedankt. Der Obmann informiert die Mitgliederversammlung, dass er und der Vizeobmann, Franz Pabisch, bei der nächsten Mitgliederversammlung für diese Funktionen nicht mehr kandidieren werden. Die Kassierin, Sonja Gernesch, berichtet über die wesentlichsten Zahlen. Die einzelnen Posten der Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres sowie die budgetierten Posten für das nächste Jahr werden aufgelistet. Das Budget wird einstimmig angenommen. Renate Hauptmann als Rechnungsprüferin berichtet: Der Prüfbericht über den Rechnungsabschluss zum 30. September 2006 liegt zur Einsichtnahme auf. Die darin enthaltene Einnahmen- und Ausgabenrechnung entspricht dem im Vorjahr von der Mitgliederversammlung genehmigten Bericht der Kassierin. Die im Prüfbericht aufgezeigten Mängel wurden im Wesentlichen zwischenzeitlich behoben. Es handelt sich dabei um ein Verzeichnis, in dem die Besitzgegenstände von der Anschaffung bis zum Verkehrswert des jeweiligen Rechnungsabschlusses eingetragen sind. Bei einem Vereinsvermögen von aktuell ca. Hunderttausend Euro sollten die Besitzgegenstände leicht nachvollziehbar sein. Am 29. September 2007 wurden der Bargeldbestand und

sämtliche Kassa- und Bankbelege bis dato geprüft und in Ordnung befunden sowie ins Sparbuch eingesehen. Dabei fielen keine Belege auf, die statutenwidrig sind. Renate Hauptmann stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Obmann ersucht um Abstimmung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Behandlung der Anträge: Durch die Leistungssteigerung ist auch der geforderte Arbeitsaufwand gestiegen. Bisher haben immer "dieselben" Mitglieder und externe Freunde dankenswerterweise mitgeholfen. Ohne aktive Beteiligung der restlichen Mitglieder kann der Einsatz einiger für Viele in dieser Art nicht mehr weitergehen. Die Mitgliederversammlung ersucht Franz Pabisch um Erstellung der Arbeitsliste. Aufgrund oftmals sehr heftiger und lautstarker Diskussionsbeiträge ist eine detaillierte Protokollierung nicht möglich. Antrag Heribert Bayer: Jedes Mitglied ist verpflichtet, 3 Stunden pro Saison für den Verein unentgeltlich eine Arbeits- oder Mithilfeleistung zu erbringen. Sollte dies nicht oder nur teilweise möglich sein, so soll es für die nicht abgeleistete Zeit einen Barbetrag von Euro 7,- pro Stunde zahlen. Jugendmitglieder können freiwillig mitmachen. Verrechnung am Ende der Saison. Der Antrag wird mit 6 Gegenstimmen angenommen.

Ehrung der Jubilare für 10 Jahre Mitgliedschaft: Leopold Minarik, Rudolf Pulz, Kurt Schweiger und Peter Zelger. Wir gratulieren recht herzlich und bedanken uns für eure Treue zum SCR! Allfälliges: Gottfried Horvath sprach eine Einladung aus ins Schloss Lackenbach mit Weinverkostung, Jause und Führung durch die Bilderausstellung mit Kulturerlebnis Museum. Sonstiges: Keine Wortmeldung.

Der Obmann dankt allen Teilnehmern für die rege Beteiligung und schließt die Mitgliederversammlung um 17:45 Uhr.



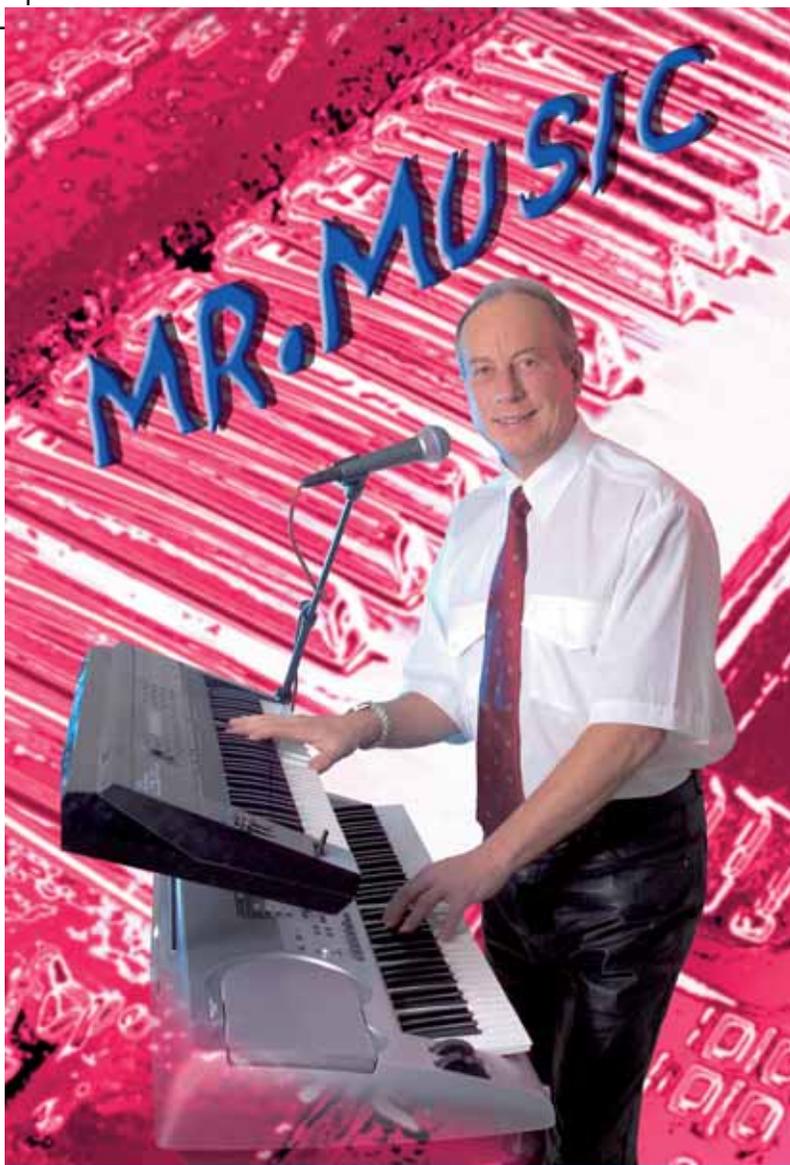
# SCR CUP - ÜBERGABE 2007



## SCR CUP—WERTUNG 2007

Clubmitglied-Eigner	12. Mai 2007: Frühjahrs- Regatta		16. Juni 2007: Gelbkragen- Regatta		18. August 2007 BYC SüdseeCup		8. Sept. 2007: Ruster Weinlese- Regatta		SCR Cup 2007	SCR Cup 2007
	1. WF	2. WF	3. WF	4. WF	5. WF	6. WF	7. WF	8. WF	Punkte	Wertung
Christian WIMMER	X	1	X	1	X	X	1	X	3	<b>1</b>
Helmuth BERGHOFER	X	X	1	X	1	1	X	X	3	<b>2</b>
Kurt KIRNBAUER	2	X	X	X	2	2	X	X	6	<b>3</b>
Heribert BAYER					X	5	2	1	8	<b>4</b>
Klaus CHARVAT	3	X	3	4	X	X	X	X	10	<b>5</b>
Günter PILLER	X	X	X	X	X	4	4	3	11	<b>6</b>
Anton HAMETNER	4	X	X	X			3	4	11	<b>7</b>
Franz PABISCH			4	X	4	X	X	5	13	<b>8</b>
Erwin THIEL	6	4	X	X			6	X	16	<b>9</b>
Norbert DRÖSLER	8	6	X	X			X	7	21	<b>10</b>
Georg LANY	12	12	X	X			X	13	37	<b>11</b>
Wolfgang HIESBERGER			13	X			13	13	39	<b>12</b>





**Kurt Schweiger**

Tel: 0664/401 86 57

[www.klaviere-schweiger.at](http://www.klaviere-schweiger.at)

*Die One Man Band im TOP Sound  
oder Mr. Music & Band  
im Duo oder Trio*

*Internationale Tanzmusik  
Volkstümlich*

*Unterhaltung - Stimmung - Show*

*Ein Garant für alle Veranstaltungen*

**KLAVIERE - SCHWEIGER**



Handel - Stimmungen - Service  
Klaviertransporte - Verleih  
Alexander Schweiger - Klavierst.  
Alexander Pekarek - Orgelbau

8605 Kapfenberg  
Rathausgasse 3

Tel. und Fax: 03862/23267  
[www.klaviere-schweiger.at](http://www.klaviere-schweiger.at)

# SCHWARTZ

## Motorbootservice und Handel GmbH

- BOOTSANHÄNGER
- SÄMTLICHES MARINEZUBEHÖR
- GÜNSTIGE  
SONDERKONDITIONEN  
AUF AUSSTELLUNGSBOOTE  
UND MOTOREN

**A-1020 Wien**

**Freudenauer Hafensstraße 12A**

**Tel.: 728 96 76 od. 728 96 79**

**Fax: 728 96 76 16**

**Email: [office@schwartz.at](mailto:office@schwartz.at)**

**[www.boote-schwartz.at](http://www.boote-schwartz.at)**

**MERCURY**  
MerCruiser

**YAMAHA**

**SUZUKI**  
MARINE

**HONDA**  
MARINE

**Bombard**

**SUZUMAR**

**Campion**

**MAXUM**



**Generalvertretung für Österreich**

**! Günstige Gebrauchtboote !**

# GANSLESSEN

Samstag, den 17. November ist ein schöner Vormittag, aber kalt. Die Sonne hat keine Kraft, jedoch der Kaffee, den wir in der Station Erdberg beim "Scherleithner" trinken durften, schon. Gestärkt sitzen wir, 33 Mitglieder und 27 Gäste, im Bus, der über die Autobahn Richtung Lackenbach fährt. Die Ortschaft Lackenbach liegt südwestlich von Mattersburg, das sich wieder südöstlich von Eisenstadt befindet. In Lackenbach steigen wir vor dem Restaurant "Zum Schilling" ab. Der Gasthof Stocker ist ein Familienbetrieb mit gemütlichen Gastzimmern - und einem großen Speisesaal. Dieser fasst 200 essende Gäste. Wir fühlen uns also nicht allein. Jetzt wird es Zeit für ein Gansl. Über das "Schnabulieren" möchte ich mich hier nicht näher befassen. Zu viele Reise- oder Törnberichte vergeuden viel Platz damit. Kurz gesagt: Es war sehr gut, es hat uns wohl geschmeckt. Gesättigt marschieren wir quer über die Straße zum Schloss.

Der Renaissancebau Schloss Lackenbach liegt idyllisch in den Niederungen des mittleren Burgenlandes und ist einer der ältesten Sitze der Familie Esterhazy. Das Schloss hatte besondere Strahlkraft in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, als Nikolaus Graf Esterhazy als Stellvertreter des ungarischen Königs hier Hof hielt. Heute befindet sich in einem der Nebengebäude des Schlosskomplexes das Naturerlebnismuseum.

Wir wurden vom Direktor des Museums, Ing. Gottfried Horvath, herzlich begrüßt und zu einer kleinen Jause gebeten. Gottfried Horvath ist Mitglied des Segelclubs Rust seit 1994. Er sprach die Einladung nach Lackenbach bei der letzten Mitgliederversammlung aus und wir - um es vorweg zu nehmen - durften einen wunderschönen und ereignisreichen Nachmittag im Schloss und im Museum verbringen.

Im modernen Naturerlebnismuseum

dreht sich alles um die Natur. Daher ist der Name "Der Natur auf der Spur" für dieses kreative Naturerlebnis richtig und treffend gewählt. Wir teilen uns in zwei kleinere Gruppen. Unter Einbeziehung aller Sinne werden die unterschiedlichen Lebensräume wie Wald, Feld, Fluss- und Seelandschaft unter den verschiedensten Aspekten betrachtet. Ganz begeistert sind wir von den liebevoll aufbereiteten Ausstellungsstücken, die uns nachdenklich stimmen, wenn wir an die systematische Zerstörung der Habitate von Flora und Fauna denken. In dieser innovativen Präsentation werden auch die Themen Menschheitsgeschichte, Archäologie, Forstwirtschaft, Holz, erneuerbare Energie und Umweltschutz beleuchtet. Die Figur in der Ecke stellt den "Ötzi" (nicht den mit dem weißen Käppli) dar, wie er mit hoher Wahrscheinlichkeit gelebt hat. Ein Schwerpunkt liegt auf der Geschichte der Jagd von der Steinzeit bis heute. Besonders beleuchtet wird die Jagdtradition des Fürsten Esterhazy. Das Arboretum mit heimischen und exotischen Baumarten, ein Feuchtbiotop, ein Naturpflanzenpfad für Schmetterlinge usw. runden das Naturerlebnisangebot ab. "Natur auf der Spur" ist eine Ausstellung, die zum Mitmachen und aktiven Erleben einlädt. Wir sind begeistert von der Vielfalt der zusammengestellten Exponate. Wir besinnen uns aber auch auf die Menge von unnötigem Dreck, der uns im alltäglichen Leben umgibt und beeinflusst. Wir sind überzeugt, der Hinweis, dass wir unsere Augen vermehrt öffnen sollten, dass wir in Zukunft über unsere Natur umdenken müssen, ist der Ausstellungsorganisation unter der Leitung von Gottfried Horvath hervorragend gelungen. Wir danken ihm dafür.

Im Schloss Lackenbach gibt es nicht nur diese hochinteressante Dauerausstellung, sondern eine Vielzahl von Sonderausstellungen und andere Events für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ein Ausflug nach Lackenbach lohnt sich immer, er ist ein kulturelles Muss, das



können wir mit gutem Gewissen empfehlen. [www.naturspur.at](http://www.naturspur.at), Information und Kontakt: (02619) 8626 oder 20012, [naturspur@esterhazy.at](mailto:naturspur@esterhazy.at).

Nach der Führung durch das Museum gibt es eine Weinverkostung, gespendet vom Weingut Esterhazy. Tröpfel sind das, wirklich köstlich.

Heimfahrt per Bus. Dank an den Fahrer, Sepp Napravnik, für die sichere Fahrt und einen festen Applaus für unseren Veranstaltungsleiter, Franz Reithmayr. Abschied beim Treffpunkt von heute früh. Schön war's, sehr schön!



# Wir versichern das Wunder Mensch.

Natürlich. Eine Gesundheits-Versicherung hat den Krankheitsfall bestmöglich abzusichern. Klar. Aber wir von der Merkur erlauben uns, ein gutes Stück weiter zu denken. Wir sehen es als unsere Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass es erst gar nicht zum Auftreten von Krankheiten kommt. Durch lebensbegleitende Maßnahmen zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Denn das Wunder Mensch verdient unsere volle Aufmerksamkeit.

Nähere Infos:  
Wolfgang Hiesberger  
Geschäftsstelle Eisenstadt  
7000 Eisenstadt, Esterhazystraße 3  
Tel: 02682/632 17, Mobil: 0676/459 13 12  
E-Mail: wolfgang.hiesbergeri@merkur.at

[www.merkur.at](http://www.merkur.at)

**MERKUR**   
DIE GESUNDHEITS-VERSICHERUNG

# WEIHNACHTSFEIER

Wie schon im vergangenen Jahr, feierte der Segelclub Rust auch heuer wieder standesgemäß im Gästehaus des Seebades. Nachdem alle Zimmer bezogen waren und die Haustechnik einer eingehenden Überprüfung halbwegs standhielt, verbreitete sich eine schöne Weihnachtsstimmung im Haus.

Weihnachten, wie oft konnten wir uns auf dieses Fest schon freuen. Unsere Gedanken gleiten zurück in eine Zeit in der es wichtig war, dass die Menschen zur Ruhe kamen und sich über bescheidene Geschenke von Herzen freuen konnten.

In dem Schatz, den uns Peter Rosegger hinterlassen hat, kann man nachlesen, wie in seiner Waldheimat dieses Fest gefeiert wurde. Von viel Schnee hat er geschrieben und von einem listigen Besuch bei einem Vetter seines Vaters, dem er am Heiligen Abend einen von seiner Mutter mit viel Liebe und ein wenig Berechnung gebackenen Brotwecken als Geschenk bringen musste. Der Vetter war schon alt, galt aber als wohlhabend, und die ganze Verwandtschaft hoffte zumindest einen Teil seines Vermögens zu erben. Wie das Leben halt so war, damals. Und heute? Wie viel hat sich da geändert.

Ende November beginnen in den Geschäften die Demobänder mit amerikanischen Weihnachtssongs eine Stimmung aufzubauen, die alleine dem Kommerz dienen muss. Und dann die im Radio veröffentlichten Zahlen von den leider nur wenig über dem Vorjahr liegenden Umsätzen in den einzelnen Branchen. Die Verkäufe enttäuschen wie jedes Jahr. Es gibt keine Highlights mehr. Die Menschen haben ja schon vieles von dem was sie besitzen wollen. Und das schon in doppelter Ausführung.

Die besinnliche Zeit existiert nur mehr in unseren Erinnerungen. Leben können wir sie nicht mehr. Oder doch? Wir haben uns in Rust gut unterhalten.



Die Ansprache unseres Obmannes, Gerhard Ettlinger, hat gezeigt, dass er sich auch kritische Gedanken machte und sein Versuch, eine Brücke zu einer besinnlicheren Weihnachtszeit zu bauen, regte sicher einige von uns zum Nachdenken an.

Gelungen waren auch die Beiträge unseres Obmann-Stellvertreters, Franz Pabisch, der gemeinsam mit Norbert Drösler ernste und humorvolle G'schichterln zum Besten gab.

Ein besonderes Lob gilt, wie immer, unseren fleißigen Damen, die unermüdlich für das leibliche Wohl gesorgt haben. Bei knusprigen Grillhenderln und einem erstklassigen Schweinsbraten fällt uns das Feiern nicht schwer. Aber die Arbeit, die dahinter steckt, musste auch erst gemacht werden. Heidi, Sonja, Grete und Maria, unser emsiges Quartett, bitte vor den Vorhang!

Für die selbstgebackenen Weihnachtsleckereien und die besonderen Weine sei ebenfalls gedankt. Alles war köstlich und der Stimmung sehr zuträglich.

In vortrefflicher Manier organisiert, wurde unsere Weihnachtsfeier wieder ein großer Erfolg. Wir feierten, wie könnte es anders sein, bis weit nach Mitternacht.

Klaus D. Prtak



# BOS BÄCKEREI SCHERLEITHNER



## FILIALEN:

1040 Wien, Weyeringergasse 21  
Telefon 505 51 43

1100 Wien, Qellenstraße 122  
Telefon 603 76 04

1030 Wien, Erdbergstraße 200 P+R  
Telefon 799 41 49

1030 WIEN, WASSERGASSE 16  
Telefon 713 91 59, Fax 713 98 32

[baeckerei.scherleithner@utanet.at](mailto:baeckerei.scherleithner@utanet.at)



## KRANZEITEN ..

Lange vorher freuen wir uns auf den jährlichen Aufenthalt in Rust. Endlich ist es soweit. Und wie (fast) immer ist das Wetter prächtig. Man kann in den Buschenschänken abends sogar noch draußen sitzen. Viele begrüßen uns wie alte Bekannte, und mit den zufälligen Bekanntschaften ist man schnell im Gespräch. Leider vergeht diese Woche viel zu rasch und der Abreisetermin rückt bedrohlich näher. Damit unsere Seelen jetzt keinen Schaden nehmen, planen wir den Abschied immer sehr sorgfältig.

So treten wir, meine Frau Monika und ich, am Vortag unserer Rückreise noch mal den ca. 700 m langen Marsch zum See an. Über den großen Parkplatz gehen wir vorbei an den Mobile-Homes und sind bald an der Kranstation. Ein kleines Motorboot hängt satt in den Schlaufen, das Absenken auf den Trailer steht unmittelbar bevor. Wer je gesehen hat, wie von der Meyer-Werft in Papenburg Ozeanriesen die enge Ems herunter in die Nordsee bugsiert werden, kann diesen Vorgang zeitlich präzise kalkulieren. Ein 90°-Schwenk nach rechts, absetzen auf den Trailer, Schlaufen weg, fertig! Eine Sache von 10 Minuten. Ich beantrage die entsprechende Auszeit bei meiner Frau, die sich daraufhin auf der Bank am Kranerhäuschen niederläßt, nachdem Hund Wasti ihr mit seiner feuchten Nase sein ok an die Wade gedrückt hat. Aus den geplanten 10 Minuten sollten dann gut und gerne 100 werden.

Der Schwenk des Regatta-

Bootes in Richtung Trailer geht zunächst zügig. Dann entsteht die erste Pause, weil sich die Bootsgruppe nicht auf die endgültige Absenkeposition einigen kann. Die Diskussion wird landestypisch geführt: Einige sagen "joooh", andere "naaa", und der Kompromiss ist dann "naaajoooh"!

Wenige Zentimeter über dem Trailer wird erkannt, dass die Position des Bootes ungünstig ist. Also wieder hoch mit der Last! Der Kranführer setzt jedes bei ihm ankommende Kommando in Kranbewegung um: vor, zurück, kleiner Schwenk, abwärts. Wiederum ist die Position unvorteilhaft. Also noch mal hoch.

Natürlich hätte man am Boot kleine Markierungen für die exakte Absetzposition anbringen können. Aber diese eher deutsche Lösung verspricht keine Gaudi. Und die ist inzwischen im Überfluss vorhanden. An deutschen Kränen wäre es in dieser Situation vermutlich schon zu ersten Rangeleien gekommen. Hier nicht. Die Stimmung ist gut.

Nur der Kranführer wird unruhig, weil die vormittägliche Kranzeit abläuft. Die Sache muß also vorangehen. Ein aufwendig angelegter Herr übernimmt nun das Kommando, und an den Kraner gerichtet: "Wann i dir soag "Hoalt", dann hoalt das "Hoalt"! Von nun an gilt nur noch sein Wort. Die anderen akzeptieren stillschweigend. Das Kommando zum Absetzen kommt: Vier Tonnen Boot nehmen vom umgebauten Chassis des

## KRANZEITEN ...

alten Wohnwagens Besitz.

Es kracht. Kurze Ratlosigkeit. Wasti legt sich zu Monikas Füßen. Sucht er nur Schutz? Oder weiß er: Das kann jetzt dauern.

Ein "Mercedes Vito" mit Wiener Kennzeichen kommt. Jemand steigt aus. Es ist Franz Pabisch, wie ich später erfahre. Kurzer Rapport, was bisher geschah und Beratung, was nun zu geschehen hat. Der rechte Trailer-Reifen ist platt. Man ist sich einig: Der Schlauch ist geplatzt. Kurze Vernehmung von Erwin Thiel. Er hätte einen neuen Schlauch einziehen sollen und beteuert, diese Arbeit gewissenhaft und zur vollsten Zufriedenheit erledigt zu haben. Man braucht Werkzeug. Hilfeersuchen an den Fahrer des Zugwagens. Der wiegelt ab: "Füa aan Citroen brauch't's koan Werkzeug. Den foahrst bis er zsammfoallt, dann tuast ihn weg!" Aber einen Kompressor hat er an Bord, ein Geschenk zu Weihnachten von seiner Familie. Noch originalverpackt. Den gibt er her. Plötzlich ist auch das benötigte Werkzeug da.

Aus sicherem Abstand habe ich das Absenken beobachtet. Die Ursache des "Knalls" ist nicht der Reifen, sondern ein Bruch des hinteren Trailer-Auflagers, vom Bootskiel locker gespalten. Ich mache eine entsprechende Meldung bei der SCR-Gruppe, weil ich mir Sorgen mache. Es scheint, als bleibe ich der einzige. Auf die Stimmung der übrigen hat es wiederum keinen Einfluss.

Der Kranführer hebt noch letztmalig die Fuhre an und verabschiedet sich in den vormittäglichen Feierabend. Inzwischen sind Kanthölzer eingetroffen, die eingebaut werden, um die Bruchstelle zu entlasten. Nochmaliges Absenken des Bootes, bis Kontakt zum Trailer besteht. Passt.

Nun zum Trailerrad. Es ist platt, für jedermann ersichtlich. Aber die Felge hat keine Ventil-Öffnung und somit



kein Ventil. Vollgummibereifung? Nein! Das Rad ist platt! Die Stimmung erreicht den vorläufigen Höhepunkt. Erste Erwin-Rufe sind zu vernehmen! Erwin Thiel hat am Vortag ordnungsgemäß einen neuen Schlauch eingezogen, hat aber das Rad verkehrt herum aufgesteckt. Offener Jubel in der Runde.

Inzwischen ist der Kompressor ausgepackt und bekommt seine erste Füllung Seeluft. Der Zeiger des Manometers zeigt auf "2". Zu wenig, wie sich später herausstellt. Außerdem kommt man nicht an das Ventil, das bekanntlich innen sitzt. Also einen Wagenheber unter die Achse, Radlager auf, Rad umgedreht, Radlager zu, Kompressor ans Ventil. Der Reifen hebt sich nur müde. Der Druck reicht nicht. Kompressor nochmals "nachladen". Jetzt ist kein Strom da! Hat der Kran-Dackel den Saft abgedreht? Einer weiß, wie es trotzdem geht. Ich glaube, es ist Erwin Nigl, der Clubhaus-Architekt, der sich bisher vornehm zurückgehalten hat. Perfektes Timing! Der Kompressor wird auf 4 bar gebracht und der Reifen damit auf den notwendigen Luftdruck. Fertig! Alle sind erleichtert.

Ehrenobmann Pabisch will die

Deutschen so nicht ziehen lassen. Wir folgen seiner Einladung ins Clubhaus auf ein "Glaserl". Clubobmann Ettliger stößt hinzu. Das Vorangegangene lassen wir noch einmal gemeinsam Revue passieren, und ich bemerke, dass das einen guten Stoff für ein Serien-Drehbuch oder zumindest eine Kolumne im Feuilleton geben würde. Plötzlich sitze ich in der Falle. "Schreib'ns die Geschichte doch für den „Segelboten!“". Clubobmann Ettliger gibt sich als Medienschaffender der Clubzeitung zu erkennen und bittet seine Frau telefonisch einige Ansichtsexemplare zu bringen. Wenige Minuten später ist sie da. Die Details werden besprochen. Spaltenbreite 12 Cicero, Schrift Ariel 12 Punkt. Alles klar.

Aus dieser Nummer komme ich nicht mehr heraus. Will ich auch gar nicht. Inzwischen fühlen wir uns fast wie dazugehörig und unter lieben Freunden. Es könnte ewig so weitergehen.

Wieder in Göttingen angekommen, gehen wir durch die Straßen wie Fremde - oder wie Weltreisende, die ewig lange weg gewesen sind.

Dr. Manfred Dallmann

## ... UND NOCH EIN TÖRNBERICHT VON DEN KID'S UNTERWEGS MIT DER "AMBIENCE"



**Milazzo (SIZILIEN) - Lipari (LIPARI) - Rinella (SALINA) -  
San Vincenzo (STROMBOLI) - San Pietro (PANAREA) -  
Porto di Levante (VULCANO) - Messina (SIZILIEN) -  
Riposto (SIZILIEN) - Catania (SIZILIEN)**

Nach einigen Törns in Kroatien und reiflichen Überlegungen machten wir uns auf die Suche nach einem neuen Segelrevier. Die Ionischen Inseln oder die Liparischen Inseln standen zur Auswahl. Schließlich wurden es die Inseln im Norden Siziliens und der Catamaran von Franz Haberl. Wir kannten den Cat von einem Törn in der Türkei und wollten wieder einmal den Komfort von 75 m2 Deckfläche und bequemen Kojen genießen. Schließlich sind wir nicht jünger geworden und die Gelenkigkeit von früher schwindet auch langsam dahin.

### Samstag 29. 09. 2007

Nach einem Frühflug mit der AUA landet die Maschine pünktlich in CATANIA. Wir geistern durch das neue Abfertigungsgebäude, übernehmen unsere Reisetaschen und suchen den Kleinbus, der uns nach MILAZZO

bringen soll. Es klappt und nach einer Stunde Fahrt steht die Crew wohlbehalten aber zu früh im Hafen und schleppt ihr Gepäck über die schwankende Stege zur "Ambience". Der Cat wird noch gereinigt und repariert aber Franz und Natascha erwarten uns schon und erzählen vom Pech der Vorcrew, die im Hafen von Salina von einem Nachbarboot "gerammt" wurde. Dabei wurde das WC-Fenster an der Backbordseite ausgerissen und die Seereling beschädigt.

Mich beunruhigt mehr der starke Schwell im Hafen und der wild herumtanzende Cat. Auch der Schwimmsteg schlingert äußerst lebhaft. Ungeeignet für die geplante erste Übernachtung.

Mit dem Auto von Natascha wird die Bordverpflegung herangekarrt und

über die mitschwingende feste Gangway an Bord gebracht. Ein Balanceakt der Sonderklasse. Komme mir vor wie auf einem Hochseil. Haben aber alles ohne Unfall erledigt. Nachdem uns Franz Haberl die Kosten für den Liegeplatz verraten hat, legen wir sofort in Richtung VULCANO ab. Leider ist die Bucht PORTO di PONENTE voll mit Yachten und in der Bucht PORTO di LEVANTE steht starker Schwell. Vom Regen in die Traufe gekommen? Also auf nach LIPARI.

An diesem Tag begleitet uns das ruhige Brummen der beiden Dieselmotoren. Segeln ist nicht möglich. Äolos war uns nicht gnädig und hielt sich sehr zurück.

### Sonntag 30. 09. 2007

Dankbar für die ruhige Nacht bricht die Crew am Morgen zu einer Stadtbesichtigung auf. Tapfer gehen alle an den ersten Tavernen vorbei. Es zieht sie in die Stadt, vorbei an den größer werdenden gastronomischen Einrichtungen und immer die Burg im Visier. Dann kommen die ersten Stufen und die kleinen Gässchen werden immer steiler. Die ersten Schweißtropfen perlen über die bereits geröteten Denkerstirnen. Das Tempo verlangsamt sich und, Welch ein Zufall, eine Labestation stellt sich plötzlich in unseren Weg.

Nikolaus zieht es auf den Berg zur Burg. Da ist ein tolles Museum das muss besucht werden. Plötzlich endet unser Weg auf einem Platz oberhalb des Ortes mit einer schönen Aussicht auf den Hafen von Lipari. Welch ein Motiv. Nikolaus will seinen Zeichenblock zücken, erspät aber ein Denkmal mit griechischer Inschrift. Mir ist nach Kaffee, aber mein Begleiter beginnt mit der Übersetzung. Nach ca. 30 Minuten bricht er plötzlich mit den Worten "die berichten nur von einem riesigen Familienessen, das ist mir zu fad" ab und wan-





dert wieder in den Ort hinunter.

Dort trifft sich die restliche Crew, die bereits ein Ristorante ausgewählt hat und vom Sitzen im schattigen Schanigarten schwärmt. Nach der Besichtigung einer kleinen Fischerkirche, die der Heiligen Maria geweiht ist, und dem Besuch des Friedhofes, lässt sich Nikolaus auf dem Rumpf eines alten Fischbootes nieder und malt sein erstes Bild. Lipari mit Hafen und Burg, davor azurblaues Wasser.

Bescheiden zeigt er uns, nach einer massiven Aufforderung, sein Werk. Die totale Überraschung, wir haben einen begabten Künstler in der Crew und können nur mehr staunen. Das muss gefeiert werden. In weiterer Folge entsteht eine Serie von Aquarellen und Bleistiftzeichnungen und ich frage mich, warum meine Freunde hunderte Fotos mit nach Hause nehmen werden.

Das heutige Tagesziel ist die Insel SALINA, aber nicht der Hafen in dem die "Ambience" zu Schaden gekommen ist. Nach einer ruhigen Überfahrt, mit einer sehr kurzen Segelstrecke von 2,5 Sm geht der "Segeltag" in RINELLA zu Ende. Ein Fischer will uns seine zwei Muringleinen um 70,- Euro verkaufen. Nach einer intensiven Verhandlung gibt er sich mit 15,- Euro und einem Schluck aus unserer Cognacflasche zufrieden. Dem "Napoleon" sei dank.

Der Cat liegt gut an der Mole, aber neben dem Fähranleger. Der Schwell einer Fähre bringt unsere beiden Nachbarn zum Nachdenken. Durchhängende Ankerketten vertragen sich nicht gut mit alten rostigen Festmacherringen knapp oberhalb der Wasserlinie. Beide Yachten schlagen mit dem Heck an die Betonmole. Es kracht ordentlich und der übersehene

Festmacherring verewigt sich im Heck der neuen Cyclade.

**Montag 01. 10. 2007**

Heute soll es nach STROMBOLI gehen. Das Wetter ist wie an den beiden vorhergegangenen Tagen prächtig. Es fehlt nur der Wind. Also stellt sich die Crew auf eine Fahrt unter Motor ein.

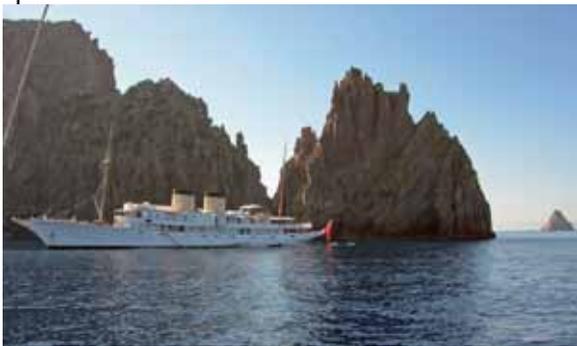
Mit 7.0 Knt. Fahrt nähert sich die "Ambience" dem noch aktiven Vulkan. Aus der Ferne sieht man schon die in 14 Minuten Intervallen ausgestoßenen Rauchzeichen, die sich zu einem Pilz formen und langsam nach Südosten abziehen. Wie wir später erfahren werden, senkt sich der mitgerissene Staub ziemlich genau über der kleinen Ortschaft und natürlich auch auf die davor liegenden Yachten herab.

In SAN VINZENZO angekommen, erwartet uns schon der nächste selbsternannte "Bojenverkäufer" und nimmt uns 30,- Euro ab. Ein sicheres Geschäft für ihn, denn Ankern ist auf dieser Seite verboten. Ha, ha!!

Wir wollen uns aber das Schauspiel des Stromboli nicht entgehen lassen und verlegen, zumindest vorübergehend, unseren Cat auf die Nordseite der Insel und warten auf die kleinen Eruptionen und das glühende Gespeie des Vulkanes.

Brav erfüllt er seine Pflicht. Nach etwa drei Stunden suchen wir unseren neuen Bojenankerplatz mit der Taschenlampe. Dieser liegt ziemlich genau, aber trotzdem noch etwas seitlich des Fähranlegers. Die erste Großfähre zeigt uns, dass sie ohne Behinderung anlegen kann und unsere Sorgen nehmen schlagartig ab. Am nächsten Morgen hat sich unsere Position wesentlich verbessert. Das





verdanken wir den schwachen Winden, einer Strömung und der Meerestiefe von 31 Metern. Nicht auszudenken wenn der Wind stärker und aus südlicher Richtung geweht hätte. Immerhin ist uns heute eine Segelstrecke von 6.5 Sm gelungen.

**Dienstag 02. 10. 2007**

Es geht wieder zurück nach VULCANO. Wieder ist der Wind schwach aber die Sonne lässt vergessen, dass es in Mödling nur mehr 8°C in den Morgenstunden hat.

Nach einem Einkaufsstopp in SAN PIETRO auf der Insel PANAREA nehmen wir wieder Kurs auf die Ankerbucht PORTO di LEVANTE, auf VULCANO. Alle freuen sich schon auf das versprochene Bad in den warmen Schlammgruben. Unser Schlauchboot hat keine Luft im rechten Schlauch und hängt wie ein Wrack in den Davits. Schwimmen ist ange-

sagt, denn die Schlammlöcher liegen ca. 150 Meter von unserem Ankerplatz entfernt, im Bereich des öffentlichen Strandbades. Wenige Besucher behindern die Schwimmer auf ihrem Weg zur Kur.

Meine Befürchtungen wegen einer starken Belästigung durch die schwefelhaltige Luft waren grundlos. Der Geruch kam durch die Kurgäste an Bord, die, obwohl sie ihre gepeinigten Körper in den warmen Meeresquellen einer sorgfältigen Reinigung unterzogen, noch nach Tagen nach den berühmten schwedischen Zündhölzern rochen.

**Mittwoch 03. 10. 2007**

Die Rückreise will geplant sein. So teilt unser Skipper, Walter Mayer, die vor uns liegende Reststrecke von 100 Sm in drei handliche Etappen ein. Die erste Etappe soll in SCILLA, auf dem südlichsten Zipfel von ITALIEN,

enden. So weit die Theorie, denn der Hafen bot keine Anlegemöglichkeit für unseren Cat. Alles war mit kleinen Fischerbooten und Sportbooten zugeschlachtet. Schade, wirklich Schade. Wir haben uns das schon so schön vorgestellt.

Also hinüber über die Strasse von Messina und die Fahrstrasse der Großschifffahrt auf kurzem Wege quer. Der einzige Containerfrachter, den wir trafen und eventuell behindern hätten können, hat uns wahrscheinlich gar nicht gesehen. Wo sind die vielen Frachter, von denen immer berichtet wurde und die den kleinen Booten in der Strasse von Messina das Leben so schwer machen? Es gibt nur eine Erklärung: Die Ägypter sind wieder im Kriegszustand mit ihren Nachbarn, oder mit England, oder gar mit Österreich wegen der Benachteiligung und der Nichtbeachtung der genialen Pläne von Negrelli und die Habsbur-



**AKKU - LADE - SOLARTECHNIK**  
**HAUS DER BATTERIEN**  
**BATTERIEVERTRIEB SCHNAITT**



**Neudörfler Strasse/Ecke Petzoldgasse**  
**2700 Wiener Neustadt**  
**Tel: (02622) 21 043**  
**Fax: (02622) 83 060**





ger haben ihnen den Krieg erklärt. Natürlich muss da der Suezkanal sofort gesperrt werden.

Ich lese gerade das Buch von G. Konzelmann, der darin die politischen Ereignisse, die den Kanal bis heute nicht zur Ruhe kommen lassen, schildert. So schnell findet man eine Erklärung, wenn man "gut" informiert ist.

Die Nacht verbringen wir in der modernen Marina in MESSINA und sehen den ein und ausfahrenden Fähren zu. Der Schwimmsteg schaukelt im Schwell und unser Cat schlingert mit. Plötzlich ein dumpfer Knall und wir sind gezwungen, das System der Festmacherleinen noch einmal zu "überarbeiten".

Eine Achterleine ist gebrochen und hängt wirkungslos ins Wasser. Am Ende unserer Bemühungen den Cat zu beruhigen, zähle ich die Leinen, die wir nach einigen Diskussionen als die beste Lösung erarbeitet haben. Wir hingen an zwei Murings, zwei Achterleinen, zwei gekreuzten Achterleinen, zwei Achterspring und zwei Vorspring. Trotzdem konnte das Boot noch ein wenig schwojen.

Den Bruch der Achterleine hat eine Schnellfähre verursacht. Alle großen Fähren fahren behutsam in den Hafen und wieder hinaus. Nur eine relativ kleine Schnellfähre konnte das nicht. Hatte es sicher sehr eilig.

#### **Donnerstag 04. 10. 2007**

Der Besuch der Stadt TAORMINA ist eine Pflicht. Der Wind erlaubt die Segel zu setzen und wir erleben den ersten richtigen Segeltag in der Strasse von Messina auf dem Weg nach GIARDINI NAXOS. Segeln mit bis zu 7 Knoten auf Vorwind und erleben auf diesem Törn zum ersten Mal, wie schön Segeln auf einem Cat sein kann. Nach 23 Sm ist der Spaß zu Ende und es geht unter Motor weiter nach G. N. Im Hafen selbst ist kein Platz für uns. Ankern können wir mit

dem luftlosen Schlauchboot nicht, also bietet sich RIPOSTO an. Eine, lt. Hafenhandbuch, vom Fremdenverkehr unberührte kleine Stadt mit einer Marina. Eine sehr schöne und moderne Marina. Wer die wohl finanziert hat?

Auf der Suche nach einem geeigneten Liegeplatz fährt Walter langsam in die Marina hinein. Plötzlich braust ein Schlauchboot auf uns zu. Ein Marinero erklärt händeringend und lautstark, dass er uns zuerst zur Tankstelle eskortieren muss. Was nun, wir wollen doch gar nicht tanken? Dort angekommen erhalten wir eine Lektion darüber, wie man sich in "seiner" Marina tunlichst zu benehmen hat. Anmeldung per Funk (der Funkkanal steht nicht in unseren div. Hafenfürhern und ist nicht der 16er), warten bis das Marinabüro besetzt ist, Anmeldung und sofortige Bezahlung von 66,- Euro für den Liegeplatz, den wir noch gar nicht kennen, Übernahme eines Stromkabeladapters um 50,- Euro, (Kauton) sowie Aushändigung eines elektronischen Key's für die Toiletten und für die Aktivierung der Stromversorgung, Geleitfahrt hinter dem lotsenden Marinero, den wir schon kennen, Zuweisung eines Liegeplatzes in einer von den Video Kameras nicht einsehbaren Ecke der Marina. Schließlich und endlich liegen wir am Ende eines langen Steges neben einer Großbaustelle. Die Marina wird erweitert und die großen Baumaschinen lärmten was das Zeug hält.

Die uns zugewiesene Steckdose an der hochmodernen Versorgungssäule ist defekt und die Kühlschränke sind ohne elektrischer Versorgung. Dafür stand das metallene Gehäuse unserer Bordsteckdose (ein französisches Produkt!!) unter Strom, obwohl der Fehlerstrom Schutzschalter in der Versorgungssäule abgeschaltet hat. Hans hat einen ordentlichen Stromschlag bekommen. Perfektion hat halt auch ihre Grenzen. Nicht auszudenken was geschehen wäre, wenn unser Cat

aus dem guten Schiffstahl oder aus Aluminium bestanden hätte.

Der Baulärm ist lästig, trotzdem erleben wir eine ruhige Nacht, denn die Baumaschinen werden pünktlich um 1730 Uhr abgestellt. Aber am nächsten Tag um 0700 Uhr wieder in Betrieb genommen. Das ist ja noch einmal fast gut gegangen.

Sechs Crewmitglieder brechen zum Besuch von TAORMINA auf. Leider ist einer von den beiden Taxiunternehmen in dieser Stadt kürzlich verstorben und der zweite ist unauffindbar. Erinnert mich irgendwie an einen Film mit de Sica. Weiter will ich nicht denken.

Es finden sich zwei andere Autobesitzer, die diese Fahrt zur Zufriedenheit der Reisenden übernehmen und sie spät am Abend, ohne Zwischenfälle, wieder zur Marina zurückbringen.

Die Konversation mit dem einen Fahrer, der sich als Fremdenführer entpuppte, übernimmt Nikolaus, der auch gleich die Übersetzung beisteuert. Zumindest für seine mitfahrenden Kollegen. Der andere Fahrer war stumm.

Unsere Köche Willi, Ferry und Ernst, zaubern noch spät am Abend aus den Resten der Bordverpflegung ein lukullisches Abendessen und die Crew lässt zufrieden diesen Tag ausklingen.

#### **Freitag 05. 10. 2007**

Der letzte Tag ist angebrochen. Die Formalitäten im Marinabüro sind schnell erledigt und die "Ambience" dieselt gemütlich nach CATANIA. Vorher badet die Crew ein letztes Mal in einer schönen, mit riesigen Brocken aus Lavagestein eingegrenzten Bucht. Das Ankeraufmanöver gelingt ohne Schwierigkeiten, obwohl der Ankergrund für einige Probleme gut gewesen wäre.

Bei der Tankstelle im Hafen von CATANIA wartet schon der Eigner



Franz mit seiner Gattin Natascha. In die beiden Tanks rinnen ca. 150 Liter Diesel und unser sparsamer Zahlmeister Franz gibt der Crew den ersten Kredit. Die Bordkassa ist leer.

Den Cat übergeben wir im privaten Segelverein "NIC", denn die große Hafenstadt CATANIA hat keine eigene Marina für die zahlreichen Yachten. Aber eine Baustelle. Damit die großen Traumschiffe wie z. B. die AIDA und auch andere in Zukunft anlegen können, wird die alte Hafenmole aufgeschüttet und modernisiert. Und wo ist die Baustelle? Gleich hinter den bescheidenen Toiletten des Segelvereines.

Der abendliche Stadtbummel in die Altstadt führt durch das Hafenviertel, über eine sehr lebhaftes Hafenstrasse, durch verdreckte und stinkende Gassen und Strassen, zur mächtigen

barocken Bischofskathedrale.

Nach einer Fahrt mit dem Urlauberexpress, der an weiteren historischen Gebäuden und Plätzen vorbei fährt, endet der Altstadtbesuch in einem Ristorante auf der Piazza di Moro. Der berühmte kleine Elefant aus schwarzem Lavagestein, mit dem Obelisk auf seinem Rücken, zeigt uns sein Hinterteil! Zum Glück steht unser Tisch in einer sicheren Entfernung. Man weiß ja nie ...

**Samstag 06. 10. 2007**

Die bestellten Taxis holen uns um 0615 Uhr ab und die AUA landet pünktlich in Schwechat. Das Frühstück im Flieger war tadellos. Wie in den alten Zeiten, lange vor der Sparwelle der Fluglinien.

**Zusammenfassung:**

Wir verbrachten eine ruhige Urlaubs-

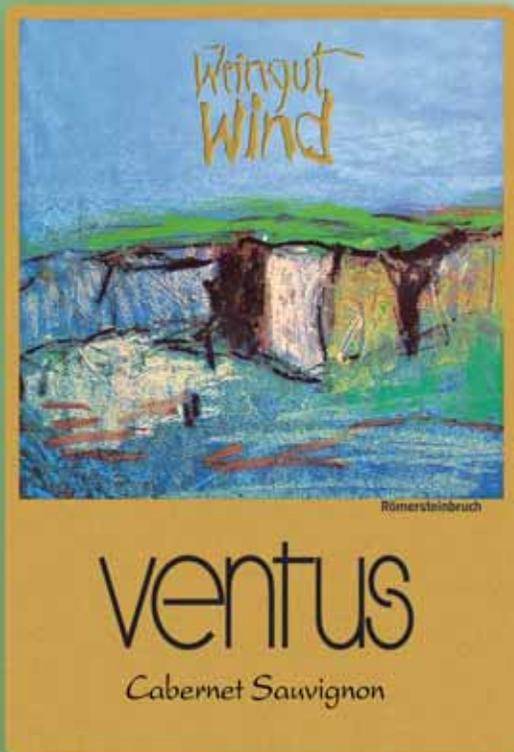
woche in einer sehr schönen Inselwelt und haben bei strahlendem Sonnenschein und wenig Wind viel gesehen und erlebt. Es gab keine wesentlichen Enttäuschungen, sondern nur Überraschungen. Die Menschen sind freundlich, hilfsbereit und wissen, wie man diese Eigenschaften in klingende Münzen verwandeln kann. An das Fahren unter Motor gewöhnt man sich.

Allen sei für das Gelingen dieses Törns gedankt. Ganz besonders den Köchen, den Rudergängern und dem Skipper Walter, der jeder Herausforderung gewachsen war und den Cat mit sicherer Hand führte.

Warum auf dem Törn vier Weingläser und der Korkenzieher gebrochen sind, hat sich auch aufgeklärt. Es waren echte Materialermüdungen.

Klaus D. Prtak

# ST. GEORGHOF - WEINGUT



# WIND

Erlesene Sortenvielfalt in verschiedenen Ausbaustufen von klassischen Weißweinen über kräftige Rotweine bis hin zu edelsüßen Eisweinen und Trockenbeerenauslesen

**Zahlreiche Goldprämierungen und Auszeichnungen:**

*Süßwein - Cup - Vinum  
Grand Cru Sieger  
Bundessieger  
Falstaff Weinguide*

A -7072, St. Margarethen, Hauptstraße 191  
Tel. + Fax (02680) 3136, Österreich

www.weingutwind.at  
www.ventus.at  
e-mail: georg.wind@aon.at

- Wir bringen Ihr Haar in Form
- Unser junges, engagiertes und bestgeschultes Team kümmert sich um Ihre Wunschfrisur
- Individuelle Beratung und Leistungen rund um Ihre Schönheit
- Entspannung bei einer Tasse Kaffee
- Moderate Preise



# FRISIERSALON Christine Stagl

7071 Rust, Conradplatz 3, Tel. (02685) 371



HEISSE SCHERE - TOLLER SCHNITT

**Mein Haar fühlt sich toll an  
durch den heißen Schnitt  
mit THERA-cut**

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di bis Fr 8:00 - 12:00 Uhr  
und 14:00 - 18:00 Uhr  
Sa 8:00 - 12:00 Uhr

Montag geschlossen



OHNE VORANMELDUNG - TROTZDEM KEINE LANGEN WARTEZEITEN

# Ready for the Sea!

HARKEN  
LOPOLIGHT  
PHILIPPI  
FSE-ROBLINE  
SEBAGO

YACHTICON  
GEONAV  
NAVIONICS  
WICHARD  
MUSTO

WEMPE  
INGO K.  
STEINER  
RAYMARINE

AND MORE...

Only the Best will be good enough for **YOU**

Alles Yacht  
Inh. Veronika Obergruber  
Neulerchenfelderstr. 50  
A-1160 Wien  
Fon: +43 [0]1 403 5003  
Fax: +43 [0]1 403 5003 33  
office@allesyacht.at



[www.allesyacht.at](http://www.allesyacht.at)